

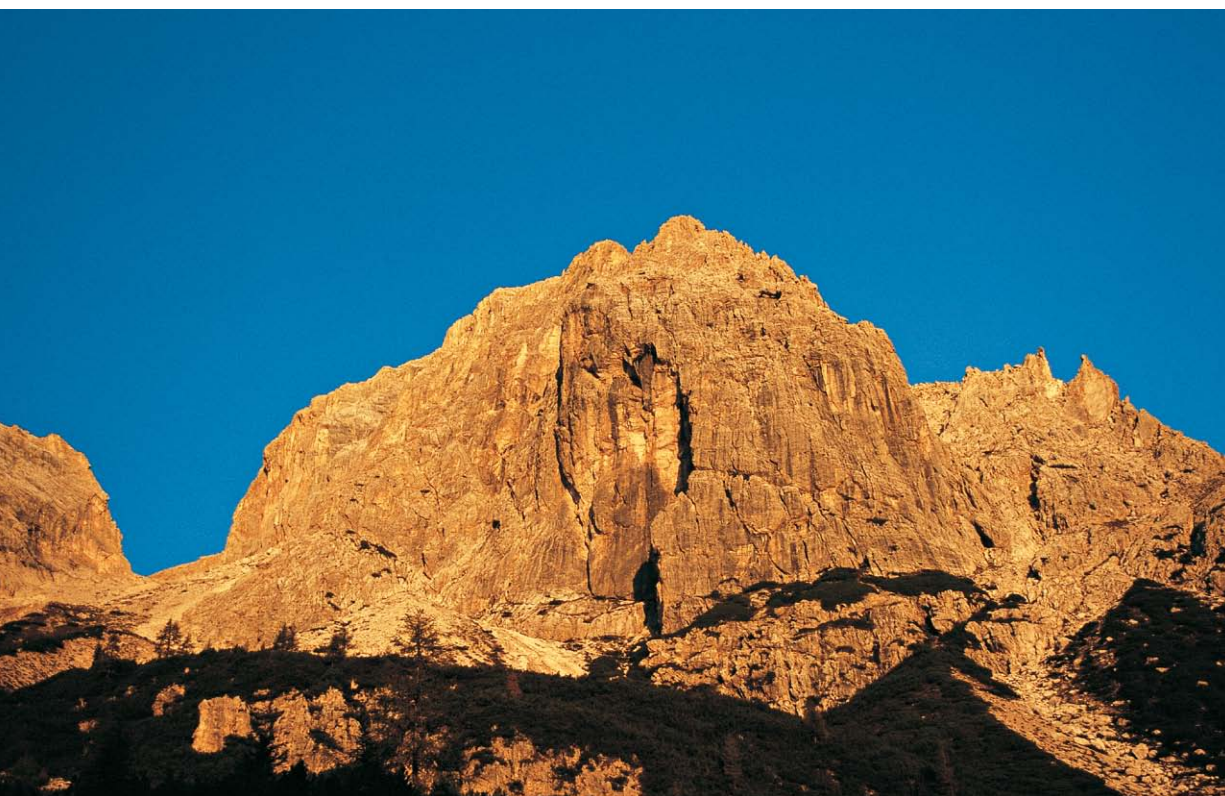
Civetta, 3220 m**Vie ferrate Alлегhesi und Tissi**

8.45 Std.

1600 m ↑
1600 m ↓**Ein Dolomitenthron der Extraklasse**

Keine Frage, im Konzert der großen Dolomitengipfel spielt die Civetta eine Hauptrolle. Ihre Nordwestwand, die sich wie eine gewaltige Steinorgel über dem Vorbau mehr als 1000 Meter lotrecht in die Höhe türmt, gilt als absolutes Glanzstück der Bleichen Berge und erhielt nicht umsonst glorreiche Titulierungen: »Wand der Wände«, »Königreich des sechsten Grades« ... Wenn wir uns der Civetta als alpiner Normalo nähern wollen, sind wir dort freilich an der falschen Adresse. Anders hingegen auf der Zoldaner Ostseite, die sich zwar ebenfalls steilfelsig, aber gegliederter präsentiert. Der Sentiero Tivan nutzt hier geschickt die Schwachstellen und laviert als leichteste (aber keineswegs leichte) Route gipfelwärts. Kenner rühmen indes vielmehr die Via ferrata degli Alлегhesi, die am Ostpfeiler der Punta Civetta emporzieht und später über den Nordostgrat dem höchsten Punkt zustrebt: ein großer, packender Anstieg, der durch die Schau über die weite Gipfflur der Dolomiten sowie die Vogelperspektive auf den dunkelblauen Lago di Alлегhe gekrönt wird. Und wer nicht nur ein Kenner, sondern auch ein Könnler ist, schlägt beim kleinen Rifugio Torrani den Normalweg für den Abstieg aus und wählt stattdessen die rassige Via ferrata Attilio Tissi – technisch an ein paar Stellen sogar noch eine Nummer schwieriger als die »Alлегhesi«, aber über ihren 300-Meter-Felsriegel ins Van delle Sasse deutlich kürzer. Wie auch immer wir die Civetta angehen, sie bleibt eine immense Herausforderung ...

Beim Zustieg zum Civettamassiv.

**ANFORDERUNGSPROFIL**

Schwierigkeit	C/D
Via ferrata degli Alлегhesi	C
Via ferrata Tissi	C/D
Klettertechnik / Kraft	● ●
Ausgesetztheit	● ●
Kondition	● ● ●
Alpine Erfahrung	● ● ●

TOURENINFO

Charakter: Große Gipfelüberschreitung auf anspruchsvollen Klettersteigen im Dreitausenderniveau. Beide Routen ausreichend gesichert, die Tissi ist technisch etwas schwieriger (bis C/D), aber nur halb so lang wie die Alлегhesi (maximal C), deshalb von Nord nach Süd empfohlen. Nur bei sicherem Wetter und eisfreien Verhältnissen für Bergsteiger mit ausgiebiger Erfahrung und Top-Kondition (ggf. Unterbrechung im Rifugio Torrani). Eine der größten Dolomitentouren!

Hinweis: Auch der Abstieg über den Normalweg ist anspruchsvoll und vielfach gesichert (bis B).

Höchster Punkt: Civetta (3220 m).

Exposition: Alлегhesi Ost bis Nord, Tissi Südwest.

Jahreszeit: Anfang Juli bis Ende September.

Ausgangspunkt: Casera della Grava (1627 m). Zufahrt aus dem Val di Zoldo Richtung Passo Duràn und kurz hinter Chiesa rechts auf eine steile Bergstraße abzweigend.

Einkehr/Übernachtung: Rifugio Torrani (2984 m), CAI, Anfang Juli bis Mitte Septem-

Zustieg

Von der Casera della Grava zunächst auf einem breiten Schotterweg zur Forcella della Grava (1784 m), hier links und kurz darauf bei der Materialseilbahn des Rifugio Torrani rechts. Ein Steig führt weiter Richtung Col Grand (1927 m) und in ständig ansteigender Hangquerung am Abzweig des Normalwegs (guter Einblick in die Ostflanke!) sowie dem Fußpunkt der Crepa Bassa vorbei zum Einstieg der »Alлегhesi« (ca. 2350 m) kurz vor dem Schinal del Bech. Bis hierher gilt durchwegs Markierung 557. Von Norden trifft im Übrigen der Zugang vom Rifugio Coldai ein.



Wolkenfetzen verfangen sich im Felsgemäuer und sorgen für eine urweltliche Stimmung.

ber, Tel. 0039/0437/789150.

Höhenmeter: Zustieg 730 Hm. Via ferrata Alлегhesi 870 Hm. Etwas Gegenanstieg zur Forcella delle Sasse.

Karten: Tab 25, Blatt 015 oder 025. F&B 50, Blatt S15 oder S5.

Via ferrata degli Alлегhesi

Der zwischen zwei Karbuchten hochschießende Ostsporn der Punta Civetta gibt nun die Leitlinie vor. Nach den ersten Drahtseilen über den geneigten Vorbau gerät eine mit Klammern und Leiter gangbar gemachte Wandstufe (C) zur ersten Prüfung. Es schließen sich eine Folge steiler Rinnen sowie einige Felsstufen und komfortable Absätze im Wechsel an. Ein Band führt nach links zu einem engen, senkrechten Kamin, der wiederum mit Klammern bestückt ist (Schlüsselstelle, C). Durch reich gegliedertes Terrain – Rinnen, diverse Wändchen und Bänder – geht es in herrlich



Die Begleitkulle der »Alleghesi« ist stets ein-drucksvoll.

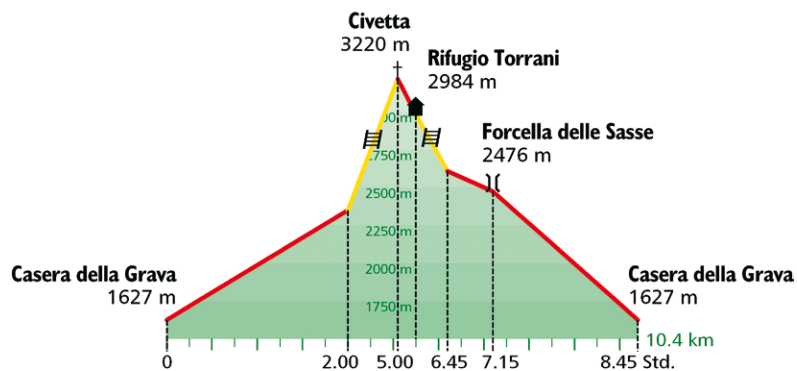
griffigem Fels weiter bis knapp unter die Punta Civetta (2920 m), wo sich die Route deutlich nach links wendet. Wir queren den Turm auf einem ostseitigen Band und verfahren nach kurzem Intermezzo auf der Schattseite genauso mit der Punta Tissi (2992 m). Damit gelan-

gen wir in die Gipfelflanke, die lediglich bei Schnee oder Vereisung noch zur kritischen Hürde werden kann. Sonst über Geröllfelder und letzte gesicherte Aufschwünge (maximal B/C) zum obersten Nordostgrat, der leicht zum höchsten Punkt der Civetta (3220 m) leitet.

Abstieg über Via ferrata Tissi

Durch die geröllreiche Ostflanke des Gipfels geht's recht ruppig im Hin und Her zum Rifugio Torrani (2984 m), Einkehrstation und rettende Zuflucht bei aufkommendem Schlechtwetter. Knapp unterhalb rechts haltend und über einen kleinen felsigen Riegel (B) in die darunterliegende Schnee- bzw. Schottermulde des Pian della Tenda. Auf der linken Seite setzen bald angenehme Bänder ein, die vorerst nur von kleinen Stufen getrennt sind (A bis B). Unter einer mächtigen Wand mit schwarzen Wasserstreifen (daher häufig nass) senkt sich die Route über steilere Wändchen und plattige Absätze hinab (teils schon C). Nach einer weiteren Querung bilden eine Kaminpassage, eine mit C/D bewertete Wandstufe und eine elegant zu kletternde schmale Rampe (C) die Hauptschwierigkeiten, ehe letzte Stufen zum unteren Einstieg (ca. 2610 m) führen.

Es schließen sich typische Wandfuß-Schotterhänge an. Wir vermeiden allerdings den Abstieg bis in den Grund des Kares und queren über Steigspuren nach links unter der Civetta Bassa ent-



lang zur Forcella delle Sasse (2476 m). Auf der anderen Seite ziehen die Schutthalden weit hinab – der Steig (Nr. 558) ist von wechselnder Qualität. Schließlich verlassen wir die Reißer nach links, durchqueren eine Latschenzone und treffen wieder auf den bekannten Weg unweit der Forcella della Grava.

Varianten

1. Ein alternativer Ausgangspunkt liegt in Pecol (1382 m), Fraktion von Zoldo Alto. Hier kann man auch die Gondelbahn zum Pian del Crep (1765 m) einbeziehen. Spätestens am Col Grand münden die Zugänge auf den Weg Nr. 557 von der Casera della Grava.
2. Bevorzugt man den Abstieg über den Normalweg (Sentiero Tivan) – ganz gleich ob nach Durchsteigung der Alleghesi oder der Tissi – begibt man sich über abschüssiges geröllbedecktes Terrain in eine große Hangkehle, die seitwärts von massigen Felsen begrenzt wird. Man achte gut auf die Richtungswechsel der



Route (zwischendurch wird z. B. eine markante Rechtsquerung ausgeführt). Immer wieder mit leichter Händeunterstützung, in steileren Partien meist auch mit Sicherungen (Stellen I sowie A bis B) laviert man tiefer, kommt schließlich noch zu einer Abwärtsquerung an plattigen Schichtstufen sowie zu einem schrägen Riss (jeweils A/B) und erreicht damit den Fuß der Felsen. Über Schuttreißen wieder auf Weg Nr. 557 einfädelnd, wandert man zurück zum Ausgangspunkt.

Mehr als 2000 Meter tiefer liegt das blaue Auge des Lago di Alleghe.

